

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 14

Artikel: Die Puppe in der Lawine
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752257>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Puppe in der Lawine



Die Puppe wird an den Ort getragen, wo künstlich die Lawine ausgelöst werden soll



. die Puppe in Erwartung der Lawine, mit der sie dann zu Tal fährt



. die Lawine kommt



. reißt die Puppe in die Tiefe



Professor Paulcke von der Technischen Hochschule in Karlsruhe, der bekannte Hochalpinist und Lawinenforscher.

Die neuesten Untersuchungen über Lawinenbildung und Rettungsversuche Verschütteter von Professor Dr. Paulcke auf Jungfrauojoch

Schnee und Lawinen vernichten alljährlich in der ganzen Welt ungeheure Werte. Allein in den Alpen finden jedes Jahr 60—80 Menschen den Schneetod. An einem einzigen Berg, dem Monte Pasubio an der italienisch-österreichischen Front, sind während eines Kriegswinters über 8000 Soldaten durch Lawinen umgekommen. — Gewiß werden in den durch Lawinen am meisten heimgesuchten Gebieten starke Schutzbauten errichtet und andere Vorsichtsmaßregeln getroffen, aber alle diese Maßnahmen erfolgten bisher nur instinktmäßig,



Die Puppe liegt mehrere Meter tief im Lawinschnee begraben. Der Forscher und seine Mitarbeiter suchen mit der Lawinenbohrsonde nach der Verschütteten

es war wenig System und daher auch kein großer Erfolg in der Schadenverminderung zu sehen. — Prof. Dr. Paulcke von der Technischen Hochschule in Karlsruhe ist der erste, der das Problem der Lawinenbildung durch wissenschaftliche, systematisch geführte Untersuchungen im Laboratorium und in der Praxis zu ergründen gesucht hat. Er hat an zahlreichen Stellen der Alpen sogenannte Naturlaboratorien eingerichtet, und dort an natürlichen und künstlichen Lawinen seine erfolgreichen Experimente durchgeführt. — Eine der ersten Aufgaben, die er sich stellte, war die Untersuchung der Schnearten zur Feststellung der Lawinenbil-



Die Lawinenbohrsonde Professor Paulckes. Ein Stück Stoff wird angebohrt. Die Sondenstange ist so konstruiert, daß sie bei der geringsten Berührung mit dem Stoff das Gewebe sofort aufwindet. Diese Erfindung hat das Auffinden von Verunglückten in meter-tiefen Lawinschnee sehr erleichtert



Die Puppe, auf Skiern an den Hang gestellt, ist bereit zum Opferfall

dung und zur wissenschaftlichen Klärung der mannigfaltigen Formen, in denen der Schnee auftritt. Frisch gefallener Schnee wiegt zirka 150 Pfund pro Kubikmeter. Durch verschiedene Einflüsse kann sich das Gewicht pro Kubikmeter bis 2000 Pfund erhöhen. Je nach der Beschaffenheit besitzt der Schnee mehr oder weniger Neigung zur Lawinenbildung. Besondere Aufmerksamkeit ist in den Untersuchungen Prof. Paulckes der Wächtenbildung geschenkt und ein großer Teil des umfangreichen Gebietes der Lawinenforschung den Versuchen zur Rettung verschütteter Menschen gewidmet. Ein ganz besonders interessantes Experiment, bei welchem eine Puppe beim Verschüttungsversuch verwendet wurde, — bestimmt die beste und einleuchtendste Methode — ist in seinem ganzen Ablauf photographisch festgehalten worden.